

**Pressemappe**

Augsburg, 30.11.2021

Seite 1/8

# Ende der Zeitzeugenschaft?

**Eine Ausstellung des Jüdischen Museum Hohenems und der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg in Kooperation mit dem Jüdischen Museum Augsburg Schwaben.**

**1. Dezember 2021 – 5. Juni 2022 | Ehemalige Synagoge Kriegshaber**

Eröffnung der Ausstellung am 30. November, 19.00 Uhr | Online

Was geschieht, wenn die letzten Überlebenden des Holocaust gestorben sind? Wie können die Folgen der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Zukunft authentisch vermittelt werden? Das Jüdische Museum Augsburg Schwaben nimmt sich in der Ausstellung „Ende der Zeitzeugenschaft?“ der Frage nach dem Erinnern an. In fünf Kapiteln werden in der Ehemaligen Synagoge Kriegshaber Geschichte und Zukunft der Zeitzeugenschaft beleuchtet.

Den Begriff „Zeitzeuge“ gibt es noch nicht lange – abgesehen von jenen, die auf der Suche nach Zeugen für Nachkriegsprozesse (Krakauer und Frankfurter Auschwitz-Prozesse) waren, interessierte sich viele Jahre niemand für die Überlebenden und ihre Geschichten. Gab es in Augsburg mit dem Journalisten und Autor Gernot Römer schon in den frühen 1970ern eine Einzelperson, die Berichte von Zeitzeug\*innen sammelte und veröffentlichte, war dies zu diesem Zeitpunkt noch einmalig. Die Mehrheit der Gesellschaft war damals noch nicht bereit, sich mit dem Vermächtnis der Zeitzeug\*innen auseinanderzusetzen. Römer musste unter Polizeischutz arbeiten. Erst ab den späten 1980er Jahren stieg das Interesse an den Zeitzeug\*innen und mit der Methode der Oral-History wurden erste Interviews aufgenommen.

Seitdem wurden hunderttausende Gespräche mit Zeitzeug\*innen filmisch festgehalten. Doch was erzählen sie? Unter welchen Bedingungen sind sie entstanden? Welche Rolle spielt die oder der Interviewer\*in für das Zustandekommen des Zeitzeugenberichts? Was wurde herausgeschnitten? In der Ausstellung steht die Erinnerung an den Holocaust, wie sie in Interviews und Aufnahmen von öffentlichen Auftritten der Zeitzeug\*innen überliefert ist, im Mittelpunkt. Sie hinterfragt die „Gemachtheit“ der Interviews und ihre gesellschaftliche Erwartungshaltung dahinter. Überlegungen über eine digitale Konservierung wie die

## Pressemitteilung

Augsburg, 30.11.2021

Seite 2/8

Hologramme der Shoah Foundation, die Bedeutung der 2. und 3. Generation als Zeitzeug\*innen oder andere Formen des Erinnerns lenken den Blick in die Zukunft.

Die Ausstellung, die vom Jüdischen Museum Hohenems in Kooperation mit der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg konzipiert wurde, wurde für den Augsburger Ausstellungsort wesentlich überarbeitet. Sie zeigt Interviews von Augsburger und schwäbischen Zeitzeug\*innen sowie deren Nachfahren, die zum Teil noch nicht für die Öffentlichkeit zugänglich waren.

Ein vielfältiges, kuratiertes Veranstaltungsprogramm mit Lesungen, Filmvorführungen und Performances wird die Ausstellung begleiten.

### Kuratorin:

Anika Reichwald (Jüdisches Museum Hohenems)

### Co-Kurator\*innen:

Monika Müller, Frank Schillinger (JMAS)

**Ort:** Jüdisches Museum Augsburg Schwaben, Standort Ehemalige Synagoge Kriegshaber

Ulmer Straße 228, 86156 Augsburg

**Eintritt:** 6,00 | 3,00 € ermäßigt

**Laufzeit:** 1. Dezember 2021 – 5. Juni 2022

**Öffnungszeiten:** Donnerstag – Sonntag: 14:00 – 18:00 Uhr

**Eröffnung:** online am 30. November 2021, 19.00 Uhr auf unserem Youtube-Kanal: [www.youtube.com/c/JüdischesMuseumAugsburgSchwaben](https://www.youtube.com/c/JüdischesMuseumAugsburgSchwaben) (im Anschluss dauerhaft verfügbar)

#### Grußworte

Dr. Barbara Staudinger (Direktorin JMAS), Dr. Hanno Loewy (Direktor Jüdisches Museum Hohenems), Dr. Jörg Skriebeleit (Leiter der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg)

Jürgen Enninger (Referent für Kultur, Welterbe und Sport der Stadt Augsburg)

#### Worte zur Ausstellung

Anika Reichwald (Jüdisches Museum Hohenems), Monika Müller und Frank Schillinger (JMAS)

## **Pressemitteilung**

Augsburg, 30.11.2021

Seite 3/8

## **Begleitprogramm**

Zur Ausstellung gibt es eine Reihe von Veranstaltungen, die die Fragen der Ausstellung aufgreifen und weiterdenken.

8. Dezember | 19.00 Uhr | abraxas

### **Texte von Überlebenden des KZ-Außenlagers Augsburg-Kriegshaber**

Lesung mit Lisa Bühler, bluespots productions und Susanne Reng, Junges Theater Augsburg

Lesung mit Texten von Überlebenden, die in Kriegshaber Zwangsarbeit leisten mussten. Unter den 500 Jüdinnen befanden sich auch die als Elli Friedmann geborene Livia Bitton-Jackson sowie Judith Kalman Mandel.

*In Kooperation mit dem Kulturhaus abraxas und der Fachstelle für Erinnerungskultur der Stadt Augsburg*

**abraxas**  
KULTURHAUS - AUGSBURG

25. Januar 2022 | 19.00 Uhr / 26. Januar 2022 | 10.00 Uhr | abraxas

### **Lebenslang**

Performance von und mit Daniel Langbein

Hermann Langbein, Widerstandskämpfer, Auschwitz-Überlebender, Autor und Daniel Langbein, Schauspieler: Großvater und Enkel begegnen sich und das Publikum wird Zeuge, wie sich Zeitgeschichte übereinanderlegen und Spuren der Vergangenheit im Hier und Jetzt der Aufführung sichtbar werden. Daniel Langbeins Solo „Lebenslang“ (UA Dresden, 2017) ist die zweite Arbeit, in der er sich mit dem Nachlass seines Großvaters auseinandersetzt.

*In Kooperation mit dem Kulturhaus abraxas*

**abraxas**  
KULTURHAUS - AUGSBURG

## **Pressemitteilung**

Augsburg, 30.11.2021

Seite 4/8

16. Februar 2022 | 19.00 Uhr | Kino Liliom

### **DISPLACED**

Dokumentarfilm von Sharon Ryba-Kahn (2020)

Für Sharon Ryba-Kahn ist die Vergangenheit nicht vergangen, sie ist allgegenwärtig. Mit den Augen der dritten Generation nach der Shoa blickt Sharon auf sich selbst, auf ihre Familie und ihr deutsches Umfeld. Anlass gibt der Kontakt zu ihrem Vater; viele Jahre lag die Beziehung auf Eis. Er lebt in Tel Aviv, sie in Berlin. DISPLACED ist weit mehr als ein Selbstporträt. Mit bohrenden, oft unbequemen Fragen beleuchtet sie das schwierige Familienverhältnis und das Unbehagen, das sie in Deutschland umtreibt.

*In Kooperation mit dem Kino Liliom*

LILIOM

10. März 2022 | 19.30 Uhr | Standort Innenstadt

### **Kuratorinnengespräch**

Direktorin Dr. Barbara Staudinger spricht mit Kuratorin Anika Reichwald (Jüdisches Museum Hohenems) über die Entstehung und Hintergründe der Ausstellung. Im Fokus des Abends stehen unterschiedliche Überlegungen über die Zukunft der Zeitzeugenschaft, die vorgestellt und diskutiert werden sollen.

15. März 2022 | 19.00 Uhr | tim

### **Ein aussichtsloses Unterfangen? Kunst und Erinnerungskultur**

Podiumsdiskussion

Zentrales Thema bei dieser Podiumsdiskussion sollen die Herausforderungen sein, die eine künstlerische Umsetzung der Erinnerungskultur mit sich bringt und welche künstlerische Formen der Erinnerung möglich sind. Dabei sollen traditionelle Erwartungen der Gesellschaft oder der Politik zur Diskussion stehen. Auf dem Podium sind die Kunsthistorikerin Dr. Daniela Stöppel, der Prof. Rudolf Herz (Künstler, Denkmal der Ermordeten Juden in Europa), Dr. Karl B. Murr (Historiker, Direktor des tim) und ein\*e Vertreter\*in der politischen Aktionskunst. Es moderiert Direktorin Dr. Barbara Staudinger (Direktorin JMAS)

## Pressemitteilung

Augsburg, 30.11.2021

Seite 5/8

*In Kooperation mit dem Staatlichen Textil- und Industriemuseum (tim) und der Petra-Kelly-Stiftung*



6. April 2022 | 19.00 Uhr | Kino Liliom

### **Pizza in Auschwitz**

Dokumentarfilm von Moshe Zimmermann (2008)

Der Dokumentarfilm schildert seine Reise in die Vergangenheit aus der Sicht des 74-jährigen Danny Chanoch, der Auschwitz überlebt hat. Er tritt mit seinen beiden Kindern eine Reise an, um gemeinsam mit Ihnen die Schauplätze seiner verlorenen Kindheit aufzusuchen. In Auschwitz will er einen Wunsch verwirklichen, den er schon seit langem hegt. Er möchte mit seinen Kindern eine Nacht auf seiner alten Pritsche in seiner alten Baracke verbringen. Ein Dokumentarfilm, der die Traumata der Überlebenden mit jenen der zweiten Generation konfrontiert.

*In Kooperation mit dem Kino Liliom*

LILIOM

26. April 2022 | 19.00 Uhr | Stadtbücherei

### **Was wäre wenn?**

Lesung mit Lizzi Doron

Lizzi Doron liest aus ihrem neuen Roman „Was wäre wenn“. Am Abend ein Anruf aus dem Hospiz: Yigal, ein Kindheitsfreund, den Lizzie Doron vierzig Jahre lang nicht gesehen hat, bittet sie, sein letzter Besuch zu sein. Aber warum ausgerechnet sie? Yigals Erfahrungen in der israelischen Armee machten ihn zum Aktivisten gegen die Politik seines Heimatlandes. Als Tochter einer Holocaust-Überlebenden hielt auch Lizzie ihn für einen Verräter und wandte sich von ihm ab. Jetzt stellt sie sich der Frage, wer damals wen verraten hat.

*In Kooperation mit der Stadtbücherei Augsburg*



## **Pressemitteilung**

Augsburg, 30.11.2021

Seite 6/8

11. Mai 2022 | 19.00 Uhr | Standort Innenstadt

### **Transgenerationale Erbschaft der Shoa**

Vortrag

Nach dem Ende des Nazi-Terrors waren die meisten Verfolgten kaum in der Lage, das Erlebte seelisch angemessen zu verarbeiten. Viele schwiegen über die erlittenen Qualen. Angst vor der Verfolgung, Schmerz und Trauer über das erlittene Leid und über die Verluste, aber auch Hass und Ressentiments gegenüber den unbarmherzigen Tätern wurden unbewusst an die Nachkommen weitergegeben.

Welche Auswirkungen hatte das Schweigen auf die Nachkommen? Wie wird das Unerledigte transgenerationell weitergegeben? Wie stellt man die Gefühlserbschaften fest? Wie geht man mit ihnen um? Mit diesen Fragen wird sich der Vortrag von Dr. Peter Pogany-Wwendt beschäftigen. Dr. Peter Pogany-Wwendt ist Arzt und Psychotherapeut in Köln und 1. Vorsitzender des Arbeitskreises für intergenerationelle Folge des Holocaust, ehem. PAKH und selbst Kind von jüdischen Holocaust-Überlebenden.

## **Vermittlung**

### **Öffentliche Führungen**

Führungen mit Kurator\*innen für Einzelbesucher\*innen.

Gebühr: 5,00 €, Eintritt frei.

Termine:

16. Januar 2022, 6. Februar 2022, 3. April 2022, 15. Mai 2022 | 15.00 Uhr

Anmeldung jeweils bis Freitag zuvor, 15.00 Uhr unter Tel. 0821-51 36 11 oder per Mail an [empfang@jmaugsburg.de](mailto:empfang@jmaugsburg.de)

10. März 2022 | 17.00 Uhr

Anmeldung bis Dienstag, 9. März unter Tel. 0821-51 36 11 oder per Mail an [empfang@jmaugsburg.de](mailto:empfang@jmaugsburg.de)

### **Führungen für Gruppen & Schulklassen**

Informationen und Buchung unter Tel. 0821-51 36 -39 | -58 oder [frank.schillinger@jmaugsburg.de](mailto:frank.schillinger@jmaugsburg.de) und [office@jmaugsburg.de](mailto:office@jmaugsburg.de)

## Bildmaterial zur Ausstellung



Ein amerikanischer Soldat läuft am Tag der Befreiung durch die Tore des Konzentrationslagers Kaufering I (Landsberg).

*F\_PM\_Lager.* © US Holocaust Memorial Museum, Washington



Bereits vor den einsetzenden NS-Prozessen der 1960er Jahre tauchen gesellschaftliche Phantasien über eine mögliche Rache der Überlebenden auf.

*F\_PM\_Master Race:* Bernie Krigstein. Master Race, in: Impact, No.1, April 1955, © Jüdisches Museum Hohenems



Ab 1963 wecken die sogenannten Auschwitz-Prozesse großes öffentliches Interesse.

*F\_PM\_Prozess:* Verhandlungssaal im Römer in Frankfurt, Dezember 1963; Foto: Lutz Kleinhans, © Brigitte Kleinhans



Hermann Langbein im Gespräch mit Schulklass, Feldkirch, 1992;

*F\_PM\_Schulklasse:* © Nikolaus Walter / Jüdisches Museum Hohenems

Die Fotos können im Rahmen der Presseberichterstattung unter Angabe des vollständigen Bildnachweises kostenfrei verwendet werden. Hoch aufgelöste Versionen finden Sie im Pressebereich auf der Homepage des JMAS: [www.jmaugsburg.de/presse](http://www.jmaugsburg.de/presse)

## Pressemitteilung

Augsburg, 30.11.2021

Seite 8/8

## Förder\*innen



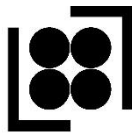
Finanziert durch

ArnoBuechegger  
Stiftung



AVA.  
Die Umwelt  
in guten Händen.

AXEL SPRINGER STIFTUNG



BERTHOLD LEIBINGER  
STIFTUNG

österreichisches kulturforum<sup>ber</sup>



VEREIN  
DER FREUNDE UND FÖRDERER  
DES JÜDISCHEN KULTURMUSEUMS  
AUGSBURG -SCHWABEN E. V.

Über einen Hinweis auf die Ausstellung sowie eine Berichterstattung freuen wir uns. Für Fragen stehen wir gerne bereit.

Mit besten Grüßen

i. A. Anton Limmer

-Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit-

.....  
Jüdisches Museum Augsburg Schwaben

Halderstr. 6-8 | 86150 Augsburg

Tel. 0151-64936221 | 0151-26852700

www.jmaugsburg.de

Facebook: @juedischesmuseumaugsburg

Instagram: @juedischesmuseum\_augsburg

Unsere Datenschutzhinweise finden Sie [hier](#).

Das Jüdische Museum Augsburg Schwaben wird gefördert durch den Freistaat Bayern, den Bezirk Schwaben und die Stadt Augsburg.